Wuhrmann, Ernst

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75 (1957)**

Heft 30

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

mals zeigen. Ausserdem soll der letzte Absatz auf S. 175 lauten wie folgt: «Infolge des Geburtenrückganges in den dreissiger Jahren hat die Zahl der Studenten, die in den Jahren 1950 bis 1956 diplomiert haben, merklich abgenommen. Zum Beispiel ist die Anzahl der von unseren Technischen Hochschulen an Schweizer erteilten Ingenieurdiplome von jährlich mehr als 470 in den Jahren 1946 bis 1949 auf nur 330 im Jahre 1955/56 zurückgegangen. Eine Verbesserung in der Anzahl der Diplomierten wird sich erst ab 1967 bemerkbar machen, da die Geburtenzahl erst ab 1940 wieder zugenommen hat. Die entsprechende Anzahl wird bis 1974 relativ rasch zunehmen (rd. 40 %), um nachher wieder abzunehmen, entsprechend dem neuen Rückgang der Geburten rd. 25 Jahre zuvor.»

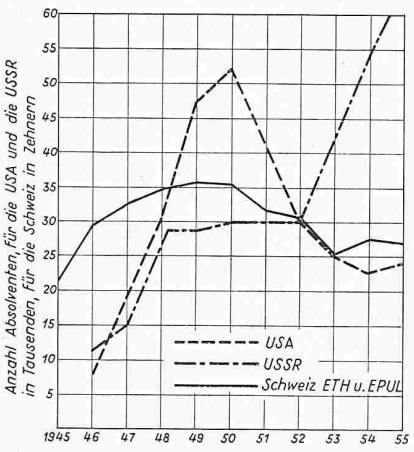


Bild 2. Absolventen Technischer Hochschulen in der Schweiz, den USA und der UdSSR seit 1946. Unter dem Begriff «Technische Hochschulen» sind hier technische Lehranstalten der USA und der UdSSR zu verstehen, die ein Ausbildungsniveau vermitteln, das ungefähr dem der deutschen Technischen Hochschulen entspricht. Das Ausbildungsniveau der Absolventen ist nur angenähert vergleichbar. Schweiz: jährlich diplomierte Schweizer der Fachrichtungen Bauing., Masch.-Ing., El.-Ing. und Ing.-Chem. Für die Berechnung der Zahlen über die Schweiz wurden nur die einheimischen Studierenden berücksichtigt

Eidg. Technische Hochschule. Die ETH hat im ersten Halbjahr 1957 den nachstehend genannten, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden auf Grund der abgelegten Prüfungen das *Diplom* erteilt (bei den Ausländern ist die Staatszugehörigkeit in Klammern vermerkt):

Architekten: *Ammann* Hanspeter, von Basel und Affeltrangen TG; *Bechstein* Ernst, von Burgdorf BE; *Beriger* Christoph, von Oftringen AG; *Guhl* Cedric, von Steckborn TG; *Hede* Jerre, schwedischer Staatsangehöriger; *Hilfiker* Urs, von Hendschiken AG; *Hünerfauth* Frl. Elisabeth, von Zürich; *Keller* Helmuth, von Hugelshofen TG; *Lechner* Max, von Winterthur; *Limburg* Rolf, von Zürich; *Merckling* Michel, von Schaffhausen; *Pfeffer* Klaus (Deutschland); *Reist* Daniel, von Sumiswald BE; *Sarasin* Theophil, von Basel; *Schenk* Peter, von Eggiwil BE und Thun BE; *von Streng* Philipp, von Sirnach TG; *Stücheli* Ernst, von Zürich; *Vollenweider* Hans, von Pfungen ZH; *Waser* Cornel, von Wolfenschiessen NW; *Winter* Robert, von Basel.

Bauingenieure: *Busenhart* Werner, von Lohn SH; *Löhrer* Guido, von Waldkirch SG; *Lompa* Aurelio, von Personico TI; *Ramseier* Paul, von Eggiwil BE; *Schaufelberger* Gilles (Frankreich); *Schibler* Peter, von Walterswil SO; *Spirig* Gustav, von Widnau SG; *Steiger* Albert, von Bleienbach BE; *Tarchini* Ezio, von Croglio TI; *Wüst* Walter, von Zürich und Oberriet SG.

Maschineningenieure: *Aschmann* Ulrich, von Zürich und Thalwil; *Bänziger* Hans, von Lutzenberg AR; *Brandenberg* Edward, von Zug; *Britt* Alexander, von Obstalden GL; *Bühler* Hermann, von Winterthur; *David* Jacques André (Frankreich); *Eichmann* Lorenz, von Ernetschwil SG; *Ernö* Ivar (Norwegen); *Ernst* Jakob, von Zollikon ZH; *Fässler* Theodor, von Unteriberg SZ; *Fischer* Hanns-Michael (Deutschland); *Furtwängler* Ralph, von Zürich; *Gengenbach* Peter, von Basel; *von Gunten* Kurt, von Sigriswil BE; *Hartmann* Peter, von Zollikon ZH; *Jenny* Rico, von Ennenda GL; *Kempf* Rinaldo, von Rheinau ZH; *Künzli* Albert, von Ettiswil LU; *Laube* Fred Charles, von Böbikon AG; *Lüthy* Georg, von Muhen AG; *Mermod* Olivier, von Genf; *Mollet* Hanspeter, von Schnottwil SO; *Olazabal* Jaime (Spanien); *Pargätzi* Roman, von Lüen GR; *Peterschmitt* Jean-Claude (Frankreich); *Poretti* Antonio, von Lugano TI; *Schäublin* Gérald, von Waldenburg BL; *Schönenberger* Rudolf, von Lütisburg SG; *Schweizer* Sandro, von Basel; *Senn* Herold, von Eschenz TG; *Shah* Shashikant Jivanbal (Indien); *Sibille* Daniel (Frankreich); *Streckeisen* Emanuel Georges, von Basel; *Tschudi* Christian, von Schwanden GL; *Warnier* Paul André (Frankreich); *von Wattenwyl* Charles, von Bern; *Wiedemar* Ueli, von Bern; *Yogeshwar* Ranganathan (Indien); *Zehnder* Gottlieb, von Suhr AG.

Elektroingenieure: *König* Ferdinand, von Tägerwilen TG; *Largiadèr* Hans, von Sta. Maria im Münstertal GR; *Oliveira* Fernando José Taron (Portugal); *Rohatgi* Prabhat Krishna (Indien); *Spycher* Ulrich, von Köniz BE; *Wettstein* Jürg, von Pfäffikon ZH.

Ingenieur-Chemiker: *Armanet* Jacques (Frankreich); *Bergamin* Renzo, von Vaz/Obervaz GR; *Bünzli* Richard, von Volketswil ZH; *Buzetti* Franco (Italien); *Graf* Maurice, von Leutwil AG; *Heim* Peter, von Krattigen BE; *Hoch* Pierre Michel, von Basel; *Jaacks* Volker (Deutschland); *Kieffer* Felix, von Kriens LU und Bern; *Klaas* Stephan, von Scuol/Schuls GR; *Limpach* Raymond (Luxemburg); *Merk* Erich, von Frauenfeld TG; *Metzger* Karl, von Möhlin AG; *Metzler* Hermann, von Zürich; *Rüst* Peter, von Thal SG; *Schenker* Fausto, von Walterswil SO; *von Schulthess* Alex, von Zürich; *Walter* Paul, von Basel; *Wehrli* Adolf, von Winistorf SO; *Wenger* Heinz, von Längenbühl BE; Wyss Ulrich, von Herzogenbuchsee BE und Bern.

Forstingenieur: *Cevey* Pierre, von Genf.

Ingenieur-Agronomen: *Menzi* Johann Kaspar, von Filzbach GL; *Popp* Johann, von Steinach SG; *Sticher* Mathias, von Eschenbach LU; *Wirth* Adolf, von Kirchberg SG; *Zürcher* Pater Bernard, von Menzingen ZG; *Ramseier* Hansruedy, von Basel (molkereitechnische Richtung).

Kulturingenieure: *Caflisch* Jachen, von Trin GR; *Elzi* Felice, von Bosco-Gurin TI.

Mathematiker: *Issler* Werner, von Davos; *Kupper* Josef, von Buttisholz LU und Luzern.

Physiker: *Brunner* Jean-Herrmann, von Iseltwald BE; *Loeffel* Jean-Jacques, von Worben BE; *Schade* Horst (Deutschland); *Speich* Hans Rudolf, von Glarus und Luchsingen GL; *Steinmann* Othmar, von Waltenschwil AG; *Tanner* Fritz, von Schwellbrunn AR; *Wipf* Stephan, von Winterthur und Marthalen ZH

Naturwissenschafter: *Biland* Hans Rudolf, von Birmenstorf AG; *Dütting* Dieter (Deutschland); *Jakober* Peter, von Glarus; *Kägi* Heinrich, von Rüti ZH.

Naturwissenschafter (Ingenieur-Geologen): *Herb* René, von Basel; *Lienert* Otto, von Einsiedeln SZ.

Naturwissenschafter (Ingenieur-Petrographen): *Bächtiger* Kurt, von Basel und Jonschwil SG; *Steiger* Rudolf, von Zürich und Uetikon am See ZH.

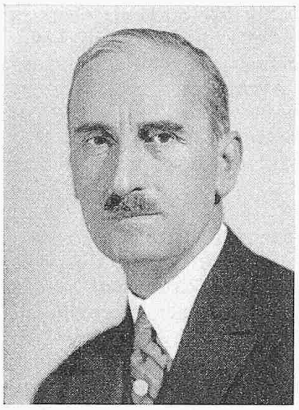
Eidg. Turnlehrerdiplom II: *Capt* Dr. Louis, von Le Chenit VD; *Gygax* Paul, von Seeberg BE.

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz (LIGNUM) führte am 29. Juni in Winterthur ihre gut besuchte Jahresversammlung durch. An Stelle des zurücktretenden und zum Ehrenpräsidenten gewählten a. Kantonsforstinspektors *J. B. Bavier* (Malans) wurde Forstinspektor *Jakob Keller* (Bern) mit dem Präsidium der LIGNUM betraut. Nach Behandlung der statutarischen Geschäfte orientierte Dipl. Ing. *H. Kaegi* (Zürich) über den Bau des Lehrgerüstes der Weinlandbrücke bei Andelfingen, die am Nachmittag von den Teilnehmern besichtigt wurde. Die Versammlung stand unter dem Eindruck, dass das Holz als Baustoff bei zweckmässiger Anwendung konkurrenzfähig ist und seine besondern Vorzüge namentlich hinsichtlich Wohnlichkeit und Gesundheit breiteren Verbraucherschichten vermehrt zum Bewusstsein gebracht werden sollten. Die LIGNUM ist deshalb bestrebt, die Aufklärung über den Wert des Holzes durch regionale Aktionsgemeinschaften zu erweitern. *R.*

Persönliches. Der Zürcher Stadtrat hat Dipl. Arch. *Adolf Wasserfallen* als Nachfolger von Prof. A. H. Steiner zum neuen Stadtbaumeister ernannt. Der Gewählte war seit 1951 Adjunkt des Bauamtes II. Nach dem Abschluss seiner Studien an der ETH arbeitete er von 1943 an auf dem Büro von Prof. H. Hofmann und bildete sich in Skandinavien weiter aus. 1948 trat er in den Dienst der Stadt ein. Am Berner Bahnhofwettbewerb 1950 zeichnete er sich mit dem ersten Preise aus. — Prof. *W. Furrer*, Vorsteher der Forschungs- und Versuchsanstalt PTT in Bern, ist auf Anfang des nächsten Jahres zum Direktor der Radio Schweiz AG. für drahtlose Telegraphie und Telephonie gewählt worden. Sein Nachfolger bei der PTT wird später bestimmt.

NEKROLOGE

† **Ernst Wuhrmann,** Dipl. Arch. S. I. A., Bürger von Wiesendangen, geb. am 2. Mai 1883 in Steckborn, besuchte die Schulen bis zum Abitur in Konstanz. Darauf folgte das Studium am Eidg. Polytechnikum in Zürich, das er mit dem Diplom abschloss. Studienreisen und Arbeiten in Italien, Deutschland und in der Tschechoslowakei folgten. In der CSR



E. WUHRMANN

Dipl. Arch.

1883 1957

durfte er u. a. weitgehend an den Plänen für eine neue Prager Deutsche Universität mitarbeiten. Infolge der politischen Auswirkungen des Ersten Weltkrieges wurde dieser Neubau dann aber zurückgestellt.

1916 heiratete E. Wuhrmann und machte sich in Prag selbständig. Bald gewann er seiner beruflichen Fähigkeiten, aber auch seines gütigen und unbestechlichen Charakters wegen Anerkennung. So wurde ihm (als Ausländer!) die Technische Leitung der Staatlichen Deutschen Hauptstelle für Wohn- und Siedlungswesen in der Tschechoslowakei übertragen. Seine Arbeit in diesem Rahmen sowie seine Privataufträge, ferner häufige Vorträge, Artikel in Fachzeitschriften und Radiovorträge, fanden im In- und Ausland viel Beachtung. Schliesslich wurde ihm eine Professur an der Deutschen Technischen Hochschule in Prag angetragen. Da diese aber zum damaligen Zeitpunkt die Aufgabe der schweizerischen und die Annahme der tschechoslowakischen Staatsangehörigkeit vorausgesetzt hätte, verzichtete er auf diese sonst sehr verlockende Berufung und auf die Ehre, da er als treuer und überzeugter Schweizer diese Bedingung nicht akzeptieren konnte. Trotzdem waren es ausgefüllte und segensreiche Jahre, bis die grosse politische Umwälzung eintrat und er im Jahr 1939 den Entschluss fassen musste, mit seiner Familie wieder in die Heimat zurückzukehren, obwohl es unter den veränderten Verhältnissen hart war, eine annähernd gleiche Position wie im Gastland zu erlangen.

Er gab, in Zürich niedergelassen, seine Tätigkeit als Architekt auf, um sich ganz der bereits in Prag gepflegten und schon dort bewährten neuen Technik der Beleuchtung durch Tageslicht sowie allen damit zusammenhängenden Beleuchtungs- und Lichtmess-Problemen zuzuwenden. Hier durfte er auf Neuerkenntnisse und Erfahrungen zurückgreifen, wie sie nur sehr wenigen ausser ihm zur Verfügung standen. Auch in der SBZ fand diese Tätigkeit ihren Niederschlag. So verliefen die Jahre von 1939 bis zum Mai 1957, da er eines schweren Leidens wegen ins Krankenhaus musste, in harter, pflichtbewusster Arbeit. Bis zur letzten Stunde vor der Ueberführung ins Spital geistig und körperlich frisch und rege, blieb ihm zumindest ein langes Leiden und Siechtum erspart. Sein Wissen und seine Kenntnisse, erworben in jahrzehntelangem Studium und Versuchen, sind leider mit ihm untergegangen, bevor er sie, wie es sein Wunsch war, einem Jüngeren hätte vermachen können.

BUCHBESPRECHUNGEN

Zweite schweizerische Stahlbautagung, Zürich 1956. Herausgegeben von der *Technischen Kommission des Schweizer Stahlbauverbandes*. Heft 16. 141 S. mit Abb. Zürich 1957, Selbstverlag. Preis geh. Fr. 14.50.

Der Schweizer Stahlbauverband hat die an der zweiten Schweizerischen Stahlbautagung vom 10. November 1956 gehaltenen Vorträge über den Werkstoff Stahl im Heft 16 seiner Mitteilungen im Wortlaut herausgegeben. Die Schrift enthält die Referate von Prof. Dr. E. Brandenberger, EMPA, Zürich, Arch. W. Stücheli, Zürich, Prof. M. Cosandey, EPUL, Lausanne, Prof. Dr. F. Stüssi, Zürich, Ing. W. Kollros, Luzern, Ing. B. Lauterburg, Brugg, und Dr. C. F. Kollbrunner, Zürich. Sie ist in der gewohnten Art sehr sorgfältig aufgemacht.

H. M.

Vorspannung mit konzentrierten Spanngliedern. Von *F. Leonhardt* und *W. Baur*. 88 S., 98 Bilder. Berlin 1956, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 16 DM, geb. 20 DM.

Im ersten Buch «Spannbeton für die Praxis» hat der Verfasser die Grundlagen für die Spanntechnik gegeben. Mit dem vorliegenden zweiten Werk wendet er sich in erster Linie an die Konstrukteure und die auf den Baustellen tätigen Ingenieure. Wenn das erste Buch mehr allgemein gehalten war, so beschreibt Dr. Leonhardt hier eingehend das Verfahren Baur-Leonhardt. Anfänglich sind die besonderen Merkmale des Verfahrens zusammengestellt, dann werden in einem eigenen Kapitel seine Vorteile aufgezählt. Daraus ist zu entnehmen, dass sich bei Versuchen der Deutschen Bundesbahn die Bruchsicherheit bei konzentrierten Spanngliedern höher erwies als bei aufgeteilten.

Sehr sorgfältig sind die Kapitel über die Ausbildung der Gleitkanäle, die Verankerung der Spannglieder und die Spanneinrichtungen ausgearbeitet. Es ist wohl das erste Mal, dass die konstruktive Seite des Spannbetons dermassen eingehend in Buchform erläutert wird. Dem entwerfenden Ingenieur bietet das Buch eine Fülle von Anregungen, so dass man bei kommenden Brückenwettbewerben wohl mehr Projekteingaben nach diesem Verfahren erwarten muss.

Das Buch verdient, obwohl das Werk manchmal etwas subjektiv wirkt, den gleich grossen Leserkreis wie der erste grundlegende Band.

Dipl. Ing. *R. Hegland*, Zürich

Kalkulationsformen im Stahlbau. Von *Friedrich Peter Knauer*. 150 S. mit Abb. und Tafeln. Heidelberg 1954, Verlag Brausdruck.

Der Verfasser untersucht die Kalkulationsformen im Stahlbau und behandelt eingehend die Eigenarten der Stahlbaubetriebe, wobei auch der Mensch richtig gewürdigt wird. Der Stahlbau steht dabei zwischen dem Maschinenbau und dem Baugewerbe.

Sehr ausführlich und klar wird das Rechnungswesen beleuchtet, die Rationalisierung der Kalkulation beschrieben und zum Schluss die Kostenrechnung und Preispolitik behandelt.

Wenn man konkurrenzfähig bleiben will, muss stets eine exakte Preis- und Wirtschaftlichkeitsüberwachung von Betrieb und Unternehmung durchgeführt werden. Dazu dient dieses Buch, welches allen führenden Stahlbauern bestens empfohlen sei.

Dr. *C. F. Kollbrunner*, Zollikon

Elementare Baustatik für Studium und Praxis. Von *Richard Guldan*. 295 S. mit Abb. Wien 1956, Springer-Verlag. Preis geb. Fr. 39.90.

Das Buch stellt, wie sein Titel besagt, eine Einführung in die elementare Baustatik dar und ist als Repetitorium den Studierenden, sowie vor allem als Lehrbuch den Autodidakten zu empfehlen. In übersichtlicher und sehr eingehender, oftmals fast zu ausführlicher Darstellung werden die Kräfteberechnung in der Ebene, das ebene Fachwerk, der einfache Balken, der Gerberträger, der durchlaufende Träger und einfache Rahmentragwerke behandelt.

Dipl. Ing. *G. Everts*, Erlenbach (ZH)

Höhere Technische Mechanik. Von *I. Szabò*. In der Besprechung dieses Buches soll der letzte Satz auf S. 438 lauten: «Aus diesem Grund wird sich das Buch gerade im Hinblick auf die Anwendungen sowohl für den mathematisch interessierten Ingenieur als auch für den Mathematiker und Physiker als ausserordentlich wertvoll erweisen.»

Neuerscheinungen:

Bauhandbuch 1957. 756 S. mit Abb. Preis geb. Fr. 16.60. **Anhang zum Bau- und Ingenieur-Handbuch.** 717 S. mit Abb. Preis geb. Fr. 12.45. Zürich 1957, Schweizer Druck- und Verlagshaus AG.

SO_3-Gehalt der Zuschlagstoffe, Langzeitversuche. Eindringtiefe von Beton in Holzwolle-Leichtbauplatten. Von *Kurt Gaede*. Herausgegeben vom Deutschen Ausschuss für Stahlbeton, Heft 126. 31 S. mit Abb. Berlin 1957, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 5 DM.

Witterungsbeständigkeit von Beton. Von *Kurt Walz*. Herausgegeben vom Deutschen Ausschuss für Stahlbeton, Heft 127. 32 S. mit Abb. Berlin 1957, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. DM 4.50.

Routes et Aérodromes. Construction, Tome XI, No. 9. 91 pages avec figures. Paris 1956, Edition Dunod. Prix 950 fFr.

Strassenbau überwindet Verkehrsnot. Von *H. Seebohm, H. Kunde, F. Kirchhoff, O. Sill, R. Auberlen, R. Schwedler, E. Oehm, R. Ernst, U. Finsterwalder*. Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen. 98 S. mit Abb. Bielefeld 1956, Kirschbaum Verlag.

Der Quotienten-Differenzen-Algorithmus. Von *Heinz Ruthishauser*. Mitteilungen aus dem Institut der ETH für angewandte Mathematik Nr. 7. 74 S. Basel 1957, Birkhäuser Verlag. Preis geh. Fr. 8.50.

Tragfähigkeit sandiger Böden. Von *H. Kahl, H. Muhs, H. Neuber*. Fortschritte und Forschungen im Bauwesen, Reihe D, Heft 28. Stuttgart 1957, Franck'sche Verlagshandlung. 39 S. mit Abb. Preis geh. DM 9.80.